

Pressemitteilung

30. Juli 2019 / #009

Schluss mit der klimaschädlichen Subventionierung des Luftverkehrs! BAW fordert die Streichung sämtlicher Wachstums- und Rabattprogramme!

Als ein erforderliches Zeichen der Zeit sieht Martin Mosel von den Bürgerinitiativen für Fluglärmschutz in Hamburg und Schleswig-Holstein (BAW) die sofortige, ersatzlose Streichung von Regelungen in der Entgeltordnung des Hamburger Verkehrsflughafens, die in perfider Art und Weise den Fluggesellschaften für neue Flugverbindungen und das Wachstum bei bestehenden Verbindungen mit Rabatten von bis zu 100 Prozent der Start- und Landeentgelte das Geschäft vergolden und damit den klimaschädlichen Luftverkehr noch weiter anheizen.

„Allenthalben wird in der Politik berechtigt über Maßnahmen zur Reduzierung von klimaschädlichen Flugverbindungen auf Kurz- bis Langstrecke diskutiert. Gleichzeitig werden Milliarden Euro an Rabatten und Förderungen an den deutschen Flughäfen an die Fluggesellschaften für neue Flugverbindungen und Flugstrecken und deren Wachstum ausgeschüttet. Diese Subventionspraxis wird auch am Hamburger Verkehrsflughafen vollzogen. Die BAW fordert deshalb den Hamburger Senat auf, seine aufsichtsführende Wirtschafts- und Verkehrsbehörde (BWVI) anzuweisen, den Wachstums- und Rabattpassus aus der Entgeltordnung des ‚Helmut Schmidt-Airports‘ zu entfernen und gleichzeitig auf Bundesebene eine entsprechende Initiative als Klimaschutzmaßnahme auf den Weg zu bringen“, sagt Martin Mosel, Luftfahrtexperte des BUND Hamburg und Sprecher des Initiativkreis für Klima- und Fluglärmschutz in Hamburg und Schleswig-Holstein.

„Insbesondere im Hinblick auf die anhaltende Klimaschutzdebatte müssen den Wachstumsgelüsten der Luftverkehrswirtschaft klare Grenzen gesetzt werden. Fliegen als angebliche Alltagsmobilität, besonders auf der Kurzstrecke, ist mit geeigneten Maßnahmen auf ein dauerhaft verträgliches Mindestmaß zu reduzieren. Dazu gehört auch das Ende von finanziellen Anreizsystemen für noch mehr Hin- und Herfliegerei“, begründet Mosel seine Forderung.

Hintergrund: Der Hamburger Verkehrsflughafen betreibt derzeit ein Anreizsystem zur weiteren „Netzentwicklung“. Gefördert werden die Aufnahme neuer Flugverbindungen („City Pairs“) und das Wachstum auf bereits bestehenden Flugverbindungen (streckenbezogenes Wachstumsprogramm, SWP). Beide Programme sind in der Entgeltordnung für den Flughafen, die dem Genehmigungsvorbehalt der Wirtschafts- und Verkehrsbehörde (BWVI) unterliegt, geregelt.

Presseinformation

Seite 2



Für Rückfragen:

Martin Mosel, Sprecher der Bürgerinitiativen für Fluglärm in Hamburg und Schleswig-Holstein (BAW),

Mobil (0151) 50893239

Mail presse@baw-fluglaerm.de